

## **Frühlingsfahrt nach Graz vom 29.04.-01.05.2017**

Am Samstagmorgen starteten wir mit dem Bus Richtung Steiermark. Nach einem kurzen Zwischenstopp nahmen wir in Graz das Mittagessen ein, brachten dann unser Gepäck ins Hotel Star Inn und fuhren dann in die südliche Umgebung von Graz, wo wir zunächst eine Kürbis-Kernölmühle besichtigten und anhand eines Films den ganzen Arbeitsverlauf von der Pflanze bis zum fertigen Öl ansehen konnten. Anschließend fuhren wir über die steirische Weinstraße teils auf slowenischem Hügelland zum Buschenschank Eory, wo uns das sehr gute und reichhaltige Abendessen mit verschiedenen Weißweinen serviert wurde. Am Sonntag besuchten wir im Dom die hl. Messe und danach hatten wir eine Führung in der Innenstadt. Nach dem Mittagessen ging die interessante Führung weiter und zum Schluss fuhren wir noch mit der Bahn hinauf zum Uhrturm – der ja das Wahrzeichen von Graz ist – und hatten dort einen wunderbaren Ausblick über die schöne Umgebung. Nachdem wir seit 8 Uhr morgens auf den Beinen waren, genossen wir noch das Abendessen im Hotel und legten uns bald danach zur Ruhe. Am 1. Mai war unser erstes Ziel das Dorf Bärnbach, das wegen der Hundertwasserkirche von Tausenden von Menschen besucht wird. Die einzige Kirche, die unter der Leitung vom Künstler Friedensreich Hundertwasser umgebaut wurde, ist wirklich einen Besuch wert, denn sie spricht Herz und Seele an. Um die Mittagszeit kamen wir in Lavamünd zum großen Floß, das uns ein Stück weit auf der Drau führte und wo uns die Familienangehörigen des Flößers sehr gute Grillspezialitäten servierte, dazu unterhielt uns ein Ziehorgelspieler mit Liedern und Musik, die auch einige zum Tanzen verlockte. Da auf dem Floß ein ziemlich kalter Wind wehte, beendeten wir die Fahrt nach drei Stunden, aber es war trotz der Kälte ein schönes Erlebnis. Das Abendessen nahmen wir im Hotel Post am Millstätter See ein, dann ging die Fahrt in Richtung Heimat weiter. Weil der Wettergott es sehr gut mit uns meinte, haben wir auch heuer wieder dank der super Organisation von Gerd Strobl drei schöne und lehrreiche Tage in guter Gemeinschaft verbringen können.